

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup>. 28.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 5. März.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile ausgewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1881.

Für den Monat März nimmt jedes Postamt und die Postboten Abonnements für den „Gesellschafter“ entgegen.

## A m t l i c h e s.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher.

Anlässlich der Prüfung von Gesuchen um vorzeitige Entlassung im activen Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation ist von dem Oberreferenturath wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß nicht selten in Fällen, in welchen die Einreichung eines Gesuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse begründet gewesen wäre, von den Angehörigen Militairpflichtiger ein Gesuch um Einstellung derselben zum Train mit halbjähriger Dienstzeit eingereicht wird, während die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militairpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben.

Indem auf höhere Weisung auf vorstehende Bestimmung mit dem Anfügen aufmerksam gemacht wird, daß Gesuche um Entlassung im activen Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungs-Gesuchs vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind, haben die Ortsvorsteher dafür zu sorgen, daß diese Bekanntmachung in den Gemeinden auf ortsübliche Weise veröffentlicht wird.

Den 3. März 1881.

K. Oberamt. Gütner.

Gestorben: 2. März zu Baiersbrunn Schulth. Frasch.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 4. März. Prinz Carneval hat auch hier seine Verehrer, indem die Museums-Gesellschaft letzten Samstag einen Maskenball veranstaltete, der zwar nicht sonderlich stark besucht war, aber durch die vorzügliche Musik und seine Masken den Mitgliedern doch einen sehr heitern, angenehmen unterhaltenden Abend gewährte. — Gestern Vormittag verabschiedeten die Seminaristen einen ihrer Kameraden, der mit seinen Eltern über'm Ocean sein Glück zu suchen gedenkt. Die ganze Anstalt begleitete den von Lehrern und Schülern gleich geschätzten und geliebten Bögling, nachdem vor dem Weggang von der Anstalt ein Lied ihm den Scheidegruß gegeben, zum Bahnhof, wo das herzliche Händedrücken und das Abschiedslied auch den ferneren Stehenden zur Nahrung zu stimmen vermochte. Mögen die Hoffnungen des Scheidenden zur vollen Wahrheit werden!

Stuttgart, 2. März. Wie wir erfahren, findet die nächste Prüfung für den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst am Dienstag den 8. März cr. und den folgenden Tagen hier selbst statt.

Stuttgart, 2. März. Die Stadt-Direction, Amt und Oberamt von Stuttgart haben auf Grund des Socialistengesetzes das Einsammeln von Beiträgen zur Förderung der Wahl Dults zum Reichstags-abgeordneten im ersten württembergischen Wahlkreise verboten.

In Feldstetten ereignete sich am Montag Abend eine bedauerliche That. R. E., der Sohn des früheren Lammwirths dort, welcher sich den Tag über mit seinem Weib herumgezant hatte, schlug dieselbe Abends im Stall mit einem Prügel derart an die Schläfe, daß die Frau alsbald bewußtlos zusammenbrach und nachdem sie noch zu Bett gebracht

worden, den Geist aufgab. Der Thäter wurde sofort zur Haft gebracht und geschlossen an das Oberamt Münsingen abgeführt.

Brandfälle: In Dotternhausen (Kottweil) am 1. März das an der Balingen Straße gelegene Wirthschafts- und Oekonomiegebäude des Engelwirths Staus. In Wüchberg (Herrenberg) am 2. März die Scheuer eines größeren Oekonomen.

Würzburg, 27. Febr. Im hiesigen Waisenhanse ist vorgestern Abend eine förmliche Meuterei der Knaben ausgebrochen. Die Knaben waren mit der Kost unzufrieden, zertrümmerten Teller, Schüsseln und Gläser, zertrümmerten die Fenster, wollten ihre Kleider verbrennen, ja, bedrohten sogar mit Messern die mit der Leitung der Anstalt betrauten Können. Erst durch die Intervention einiger benachbarten Bürger wurde die Ordnung wieder hergestellt. Mehrere Knaben waren Vormittags mit ihren Sonntagskleidern durchgebrannt, verlaufen solche und wurden in Karlstadt von der Gensdarmarie aufgegriffen und wieder hierher transportirt. Gestern erschien eine Regierungskommission in der Anstalt, welche die Rädelstührer bis auf Weiteres in der Frohweise unterbringen ließ. Der Unterricht ist suspendirt. Es wird eine Ministerialkommission aus München erwartet, welche die Sache wieder regeln soll.

Bamberg, 25. Februar. Das Defizit des vermissten Oberschreibers Hahn am K. Bezirksamt Bamberg II in der von ihm verwalteten Kasse des Vorschußvereins des Bezirks Bamberg II beziffert man auf 90 000 M.

Röthenbach, 27. Febr. Vorgeiern fand beim Gastwirth Mangold „zu den drei Heiligen“ eine Zwangsversteigerung statt. Die Kauflustigen, etwa 50 Personen, befanden sich im Hausflur des zweiten Stockes — ein Krach und alle Subhastanten stürzten sammt Balken, Boden und Stiege in das Erdgeschos. Auch der Gerichtsvollzieher, den Geldbeutel in der Hand, mußte mit. Außer einigen unbedeutenden Verletzungen kamen Alle mit dem Schrecken davon.

Frankfurt, 2. März. Wie hiesige Blätter melden, wird der letzte Direktor der Hilfskasse, Herr Göb, nachdem er am Montag Mittag vernommen, vermisst. Die bis jetzt festgestellten Schulden der Hilfskasse betragen etwas über 1 900 000 M., denen stehen gegenüber 1 400 000 M. Darlehen an Schuldner. Diese leben noch sämmtlich, sind aber ständige Kunden des Handelsgerichts und ist bei ihnen auch nicht ein Pfennig zu holen.

Der Fess. Kr. wird aus Berlin geschrieben: In dem Erkenntniß bezüglich des Mayer-Bindner'schen Prozesses ist gesagt: allerdings müsse in dem Artikel der Nordd. A. J. eine Beleidigung des Mayer gefunden werden, allein aus der Zeugnisverweigerung des Ministers a. D. v. Barnbüler sei zu folgern, daß derselbe die dem Artikel zu Grunde liegenden Thatfachen in Berlin erzählt habe, und es sei entschuldigbar, wenn der Verklagte, nachdem er gehört, daß ein Mann von so hervorragender Stellung dies mitgetheilt, und da der Verklagte die notorisch preußenfreundliche Gesinnung des Klägers gekannt, diese Mittheilungen des Herrn v. Barnbüler für wahr angenommen habe. Deshalb sei die Strafe von 2 Monaten Gefängniß auf 300 M. herabgesetzt worden. Anlangend die Gegenklage, so sei die Annahme des ersten Richters, daß die Befürchtung, daß hier in Berlin gegen Mayer falsche Zeugnisse gedungen worden, auf den Verklagten Bezug haben solle, gerechtfertigt, und diese Beschuldigung sei eine so schwere, daß eine Verschärfung der Geldstrafe von 20 auf 60 M. gerechtfertigt erscheine.

Berlin, 28. Feb. Der Gesamtvorstand des Leipziger Brauerei-Vereins hat an den Reichstag eine Petition gerichtet, welche dahin geht: der Reichstag wolle der von den Bundesregierungen projectirten Brauenerhöhung die Genehmigung verjagen. In der Motivirung der Petition wird darauf hingewiesen, daß von den 51 namhaftesten Actien-Braue-

reien der nordd. Steuergemeinschaft 15 Brauereien mit einem Actien-Capital von 18 451 000 M. in den drei Jahren 1878—1880 keinen Pfennig Dividende vertheilt, aber 423 741 M. Brausteuer bezahlt haben. Die erwähnten 51 Brauereien zusammen haben mit einem Actien-Capital von über 73 Mill. Mark nur eine Durchschnittsrente von 4.96 Prozent zu erzielen vermocht. Mißlicher noch stellt sich eine Gesamtstatistik der Brauereien Deutschlands. In der Petition wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß die Erhöhung der Brausteuer in der bayerischen Rheinpfalz trotz besonderer günstiger Umstände die Folge gehabt, daß binnen zwei Jahren die Zahl pfälzischer Brauereien von 280 auf 177 zurückging.

Berlin, 1. März. Nach der „Nationalzeitung“ wird Frhr. v. Barabüler demnächst im Reichstag einen zahlreich unterstützten Antrag einbringen, wonach unter Aufhebung des Prinzips des Unterstufungswohnhauses die Heimathsberechtigung wieder zur Grundlage der Beziehungen zur Gemeinde gemacht wird. Der Antrag will Freizügigkeit und Gewerbefreiheit unangetastet lassen, die Erwerbung der Heimathsberechtigung an einen fünfjährigen Aufenthalt knüpfen. Die jetzigen Landarmenverbände sollen zur Uebernahme der Kosten für Irre, Unheilbare und ähnliche Fälle aufrecht erhalten bleiben. — Das hiesige Landgericht hob den gegen Graf Harry Arnim erlassenen Steckbrief wegen dessen Verhaftung behufs Abkündigung neunmonatlicher Gefängnißstrafe bis zum 21. August auf.

Berlin, 1. März. Heute Mittag um zwei Uhr fand in dem königlichen Schlosse die feierliche Ueberreichung der Hochzeitsgeschenke durch die Abgeordneten-Deputationen statt. — Vor den Geschenke überreichenden Deputationen wurde der Gesamtvorstand des Reichstags empfangen. Präsident v. Gohler hielt die Ansprache, in welcher er die ehrerbietigsten Grüße des Reichstags vortrug. Das deutsche Volk sehe in der Ehe die Grundlage und Quelle alles Glückes und dies Glück und das Gottvertrauen gebe dem Manne die Kraft, zu ertragen, was ihm aufgelegt sei, und der Frau die Kraft zu ihrer Wirksamkeit. Die edelsten Vorbilder finde das Paar in den Urgroßeltern des Prinzen, die, als das Vaterland darnieder lag, im Gottvertrauen und Glück der Ehe die Kraft gefunden haben, sich und das Vaterland aufrecht zu erhalten. Prinz Wilhelm erwiderte, daß er für die freundliche Ansprache danke und daß er bestrebt sei, in die Fußstapfen seiner Vorfahren zu treten und hoffe, daß es ihm gelingen werde, denselben Bahnen folgen zu können.

Berlin, 2. März. Nach dem gestrigen Empfang zahlreicher Deputationen, hielt Prinz Wilhelm an der Seite seiner Gemahlin eine längere Ansprache, worin er für die unzähligen Beweise treuer Theilnahme innigst dankte. Er und seine Gemahlin wüßten, daß die Huldigungen nicht ihnen, sondern dem Hohenzollernhanse gälten, daß sie so viel Liebe erst durch die ernste Pflichterfüllung verdienen müßten, das Vorbild ihrer Großeltern und Eltern würden ihr Leitstern für das Leben sein. Wir bringen dieses Gelöbniß als schwachen Dank für alle Zeichen der Liebe und Anhänglichkeit dar und bitten es dem gesammten Vaterlande mitzutheilen, daß wir unser ganzes Leben der Erfüllung unserer Pflichten widmen werden.

Berlin, 2. März. Die Vorlage, betreffend die Einrichtung des deutschen Volkswirthschafts-raths, ist dem Bundesrathe zugegangen. Auf eine Million Einwohner sind ca. drei Vertreter beabsichtigt.

Berlin, 2. März. Im Reichstag äußerte Staatssekretär v. Schelling sich zustimmend betreffs der gewünschten Reform der Aktiengesetzgebung und sicherte noch im Lauf der Session eine Vorlage über Abänderung des Gerichtsosten-Gesetzes zu.

Als Beweis der Müstigkeit des Kaisers sei erwähnt, daß derselbe am Freitag, also am Tage vor seiner Einholung, sich sechzehn, sage sechzehn Male umkleidete, um alle die fürstlichen Personen und außerordentlichen Botschafter, welche zu den Hochzeitsfeierlichkeiten hier erschienen, in den betr. Staatsuniformen zu begrüßen. — Der Myrthenkranz, den die Prinzessin-Braut bei der Vermählung trug, ist von einem Myrthenzweig angefertigt, den die hochselige Königin Louise vor beinahe 75 Jahren eigenhändig gepflanzt und gepflegt hat.

Der „Magdeb. Z.“ zufolge soll von den in Aussicht gestellten Steuervorlagen fast keine einzige, mit alleiniger Ausnahme der Vörlentsteuer, Aussicht haben, im Reichstage angenommen zu werden.

Die Vorschläge einer Steuerreform, wie sie eben den verschiedenen Verwaltungsstellen und Communalvorständen zur Begutachtung vorliegen, sollen sehr einschneidender Natur sein. Ihre Tendenz geht dahin, das bewegliche Capital in sehr erhöhtem Maße zu belasten, um dadurch die Mittel zur Entlastung des Grundbesitzes und Gewerbebetriebs zu gewinnen; auch für die socialen Pläne, die Fürst Bismarck verfolgt, soll, einem Berl. Blatte zufolge, wohl in dieser Weise eine finanzielle Grundlage gewonnen werden.

Stettin, 28. Febr. Die Untersuchung wegen des Synagogenbrandes in Neustettin ist als beendet anzusehen und ist so gut wie feststehend, daß die Brandursache in einer Unvorsichtigkeit bei der Tempelreinigung zu suchen ist.

Frankreich. Paris, 2. März. Der frühere Minister des Ausw. Drouyn del'Hay ist gestorben.

Brüssel, 1. März. Ein im industriellen Leben wahrscheinlich einzig dastehender Fall ist in Gent vorgekommen. Die 720 Arbeiter einer großen Fabrik, deren Eigenthümer zur Zahlungseinstellung gezwungen war, schlagen vor, daß er mit der Leitung der Fabrik wieder betraut werde, wogegen sie sich verpflichten wollen, die Mäandiger nach und nach durch eine Stunde Mehrarbeit per Tag zu entschädigen. Da die Stunde Arbeit durchschnittlich 15 Cent. werth ist, so könnten sie auf diese Weise 33 750 Fr. jährlich zur Tilgung der betr. Passiven beitragen.

Rumänien. Rumänien will bekanntlich Königreich werden. Die „Independance Roumaine“ behauptet bestimmt, am 10. Mai werde die Proclamation erfolgen.

Rußland. Die deutsche „St. Petersburger Zeitung“ enthält eine Mittheilung aus Wien, die sie als zweifellos authentisch bezeichnet, wonach Gambetta dem Gewährungsmann des Petersburger Blattes im Laufe des Winters seine Absicht mitgetheilt hat, nach Wien zu kommen, um von dort Fühlung mit Berlin zu nehmen. Auch zu einer Zusammenkunft in einem Badeorte mit einem deutschen Staatsmann habe er sich bereit erklärt. Gambetta beabsichtigte „beruhigende Erklärungen über die Tendenzen“ abzugeben, die er bei Uebnahme der Ministerpräsidentenschaft befolgen wolle. An der Richtigkeit dieser Mittheilungen ist bei der Vertrauenswürdigkeit des Petersburger Blattes kaum zu zweifeln.

England. London, 1. März. Die Engländer verloren die vorzügliche Position Majubaberg nicht in Folge Munitionsmangels, sondern weil die tapfer kämpfenden Boeren ihnen an Zahl wie im Schießen überlegen waren. — General Roberts ist zum Nachfolger Colley's und zum Höchstkommandirenden in Transvaal und zum Gouverneur von Natal ernannt worden.

London, 2. März. Im Unterhaus erklärte Childers: Die Regierung beschloß 3 Regimenter Verstärkung nach Transvaal abzuschicken und 3 weitere Regimenter in Gibraltar und Malta bereit zu halten. Im Treffen vom 27. Februar waren 35 Offiziere und 693 Mann engagiert, davon sind 20 Offiziere und 266 Mann todt oder verwundet, oder gefangen, oder vermißt. Das Haus beschloß die Dringlichkeit der irischen Waffenbill, wonach das Führen von Waffen in den durch die Proclamation bestimmten Distrikten, außer gegen einen Waffenschein, ungesetzlich ist. Die Dauer des Gesetzes wurde auf 5 Jahre festgesetzt.

Amerika. Washington, 2. März. Garfield ist hier angekommen. Seine Präsidentschaftsperiode beginnt verfassungsmäßig am 4. d. M., Mittags 12 Uhr.

Allerlei. — Appetitlich. In Mainz sind kurz hintereinander zwei Wirthe, von denen einer sogar ein „leines“ Restaurant führte, durchgebrannt, und bei beiden zählte auch der Pferdewechter zu den Mäandigern. Pferdewechter hat auf den Speisekarten der Durchbrenner nie figurirt, doch erkranten sich ihre „Sauerbraten“ eines guten Reumundes wegen ihrer Größenvorhältnisse.

Handel & Verkehr. Wäufigen, 1. März. Die Holzpreise sind beim letzten Verkauf in den K. Staatswaldungen gestiegen; es wurde für büchene Scheiter pro Rm. 6—7 K. für die Prügel 5—6 Mark erzielt.

Ueber Leibverstopfung. Die Verstopfung, welche darin besteht, daß unverwendbare Stoffe, die der Körper absondern sollte, in demselben zurückgehalten werden, hat hauptsächlich ihren Grund in einer gewissen Trägheit und Erschlaffung der Unterleibsorgane, welche die Darmbewegung verlangsamt und die ringförmigen Muskeln nicht so viel Spannkraft entwickeln läßt als erforderlich wäre, um durch ihr Zusammenziehen die Entleerung zu bewerkstelligen.

Versteht die zu verdauende Nahrung zu lang in den Gedärmen, so entstehen Gase (Blähungen) und ein unangenehmes Drücken, das Gefühl des Gespanntheits bemächtigt sich des Körpers, besonders bei einigemmaßen fettliebigen Personen (bei Schwangeren oder nach den Wochenbetten häufig). Man klagt über Kopfschmerz, Schmerzen in der Brust, dem Rücken, Unterleib, im Magen und den Därmen, Schwindel, Blutanstrang, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Nysterie, Müdigkeit in den Gliedern, Appetitlosigkeit und betrachtet diese Erscheinungen als selbstständige Leiden, während sie nur secundär sind und durch die Verstopfung verursacht werden. Der beste Beweis hierfür ist der, daß, sobald Dämpfung eintritt, auch die übrigen Schmerzen schwinden. Bei vielen Menschen hat sich die Anfangs nur zeitweise und vorübergehende Verstopfung durch Anwendung zu stark wirkender, für die Unterleibsorgane nur schädliche und schwächende Mittel zu einem andauernden Leiden gestaltet, es müssen fortwährend, ja täglich Mittel in Anwendung kommen, und nur durch drastische und scharfe Wirkung ist noch eine Entleerung herbeizuführen.

Benige jedoch wissen, welchen Schaden sie ihrem Körper, hauptsächlich den Unterleibsorganen durch diesen Mißbrauch zufügen und welche Folgen daraus entstehen. War manchem schmerzlichen Leiden würde vorgebeugt, wenn die richtigen auf das Leiden selbst heilend wirkenden Arzneien angewandt würden.

Um nun derartige Erkrankungen mit Erfolg rasch zu beseitigen und die gestörten Functionen der Därme zu heben und zu kräftigen, wende man stets nur solche Arzneien an, welche auf die Magen- und Darmschleimhaut anregend und milde reizend wirken und durch ihre sanfte abführende Wirkung eine Entleerung herbeiführen. Freilich gibt es nur wenige Mittel, welche diese Vorzüge enthalten und deren Anwendung wirkliche Heilung bringt. Wir können die in neuerer Zeit von dem Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen dargestellten Schweizerpillen jedem derartig Leidenden als ein reelles, vollkommen unschädliches, sanft wirkendes Heilmittel, das sich Jeder anschaffen kann, als Hausmittel bestens empfehlen.

In der Apotheke des Herrn Apoth. Schwind in Haidersbach, Apoth. Schmid in Horb und Apotheker Fischer in Kottweil sind diese Pillen jederzeit erhältlich, wie auch daselbst eine Reihe ärztlicher Gutachten über die heilsame Wirkung dieses empfehlenswerthen Volks- und Hausmittels Jedermann zur Verfügung stehen. Man findet die nächsten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen nur in Bieddöfen, enthaltend 50 Pillen für 1 Mark und 15 Pillen für 35 Pfg. und soll man darauf achten, daß jede Schachtel mit einer rothen Etiquette mit dem Schweizerkreuz und dem Namenszug des Apotheker Brandt versehen ist.

**Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Magold. Geburtsfest**  
**Sr. Maj. des Königs Karl**  
am 6. März 1881.

Der Einwohnerschaft wird hiemit bekannt gemacht, daß aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs der Zug in die Kirche vom Rathhaus aus

Vormittags 9 1/2 Uhr stattfindet und wird hiemit diese zur zahlreichsten Theilnahme freundlichst eingeladen.  
Den 2. März 1881.

Stadtschultheißenamt. Engel.

**Ober- und Unterthalheim. Güter-Verkauf.**

Kgl. Eisenbahnverwaltung verkauft am Mittwoch den 9. März d. J. auf dem Rathhause in Ober- und Unterthalheim im öffentlichen Aufstreich die ihr auf diesen Markungen gehörigen Grundstücke, soweit solche entbehrlich und am 4. Februar d. J. auf die 9 Nutzungsjahre 1881/89 verpachtet worden sind, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Verkaufsverhandlung in Unterthalheim Vormittags 10 Uhr, Oberthalheim Nachmittags 3 Uhr beginnt.  
Horb, den 23. Februar 1881.  
Kgl. Eisenbahnbauamt.  
Storz.

**Walldorf, Ob. Magold. Holz-Verkauf.**

Aus dem Gemeindevald Hochwald kommen am Mittwoch den 9. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 137 Stück Lang- und Klotzholz mit 103,01 Fm., 360 Stück Hopfenstangen von 5 bis 13 m lang, 40 Stück Hagstangen von 13 und mehr m lang, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.  
Den 2. März 1881.  
Schultheißenamt.  
Gänhle.

**Revier Altenstaig. Stangen- und Brennholz-Verkauf**

am Freitag den 11. März, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Ebhausen aus Nonnenwald 2:

1670 Gerüststangen, 280 Hopfenstangen, 1 Rm. Nadelholz-Scheiter, 200 dto. Prügel und Anbruchholz und unaufbereitetes Reisig.

**Revier Altenstaig. Reis-Verkauf.**

An Mittwoch den 9. März, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Rathhaus in Schönbrenn 850 Raummeter Reis aus dem Staatswald Buhler versteigert.  
R. Revieramt.

**Gültlingen. Schnittwaaren-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsache des Gottfried Schweikhardt, Sägmühlebesizers auf der obern Papiermühle, wird gegen sofortige baare Bezahlung verkauft:  
am Donnerstag den 10. März,

**von Vormittags 10 Uhr an:**  
ca. 2500 St. Bretter von allen Holzarten, 310 „ Bödseiten, tann. u. eichene, 30 „ Diele 18" stark, tannen u. forchen, 500 „ Rahmenschenkel, 50 „ Halbriegel und 538 „ gefügtes Bauholz 4 und 5" stark;

**am Freitag den 11. März, von Vormittags 10 Uhr an:**  
ca. 4200 Stück Latten, 3300 „ Hopfenlatten, 215 „ Hopfenrahmen, 2400 „ Bohnensteden, 163 „ tannene und kirchb. Stuhlfüße, 6 „ Bienenstöcke, 1000 „ Schwarten.

Der Verkauf erfolgt in größeren und kleineren Partien und sind Käufer freundlich eingeladen. Die Abfuhr ist, da die Sägmühle sich unmittelbar an der Gültlinger-Wildberger Vicinalstraße befindet, sehr günstig.  
Den 2. März 1881.

Wäufigergerichts-Vorstand  
Schultheiß Wurst.

**Stadtgemeinde Magold. Der Brennholz-Verkauf**

in Wolfsberg vom 2. d. M. ist genehmigt.  
Gemeinderath.

Gültlingen - Gültlingen - Magold 6,40 Rm. 5,35 Rm. Solterbach - Magold 5 Rm. 4,15 Rm.

Die des Sr. wird in dem dem Gejand, den, 1. M. werden 600 Rathha Ba haltend Holz zu La verlan Rathha 300 40 690 Aus meist E We Lande den u mache Anzeig Gasth meine Zimm und r empfe Zu licht Ge Bei Da kann i Erfu Reich wegen prom

Nagold.

Die Feier  
**des Geburtstages**  
**Sr. Maj. des Königs**  
wird von Seiten des Seminars  
in der Präparandenanstalt nach  
dem Vormittagsgottesdienst durch  
Gesang und Rede begangen wer-  
den, wozu freundlich einladet  
das Rektorat.

Revier Altensteig.  
**Reis-Verkauf.**

Am Montag den 7. März,  
Nachmittags 2 Uhr,  
werden aus dem Staatswald Neubann  
600 Raummeter Nadelreis auf dem  
Rathhaus zu Warth versteigert.  
K. Revieramt.

Rohrdorf.  
**Pappelstammholz-  
Verkauf.**

Am Montag den  
7. März,  
Mittags 1 Uhr,  
werden bei der  
Mühle 22 Stück  
Pappel-Stämme  
22 Festmeter  
haltend, und 13 Raummeter Pappel-  
holz zum Verkauf gebracht.  
Schultheißenamt.  
Killingen.

Oberschwandorf.  
**Langholz-Verkauf.**

Am Dienstag  
den 8. März,  
Vorm. 10 Uhr,  
verkauft die hiesige Gemeinde auf dem  
Rathhaus im öffentlichen Aufsteich:  
300 Stück stärkere Gerüststangen schö-  
ner Qualität,  
40 " schwächere ditto.  
690 Stück Langholz mit 364 Festm.  
erster bis fünfter Klasse.  
Auszüge wären in Balde beim Wald-  
meisteramt zu bestellen.  
Schultheißenamt.  
Birkle.

Stuttgart.  
**Empfehlung.**

Meinen verehrten  
Landsleuten, Freun-  
den und Bekannten  
mache die ergebene  
Anzeige, daß ich mein  
Gasthaus eröffnet u.  
meine zum Logiren best eingerichteten  
Zimmer, sowie gute Küche, feines Bier  
und reine Weine zu billigem Preise  
empfehle.



Zu zahlreichem Besuch ladet freund-  
lichst ein  
**J. Conrad Gauss,**  
Gastgeber zur Stadt Straßburg,  
**24. Carlsstraße 24.**  
Nagold.

Bei Bedarf in  
**Damenkleiderstoffen**  
kann ich meine wieder frisch eingetroffene  
**Erfurter** Musterkarte bezüglich ihrer  
Reichhaltigkeit und der billigen Preise  
wegen aufs beste empfehlen und sichere  
prompte Bedienung zu.  
**W. Guttler.**

**Stuttgart.**

Der Unterzeichnete hat sich dahier als

**Rechtsanwalt**

niedergelassen. (H 7340)

**Rechtsanwalt Julius Löwenstein II.**

**Bureau Königsstrasse No 60, 2 Treppen.**

**Eine alarmirende Krankheit, mit welcher vielzählige  
Völkerklassen behaftet sind.**

Die Krankheit fängt mit kleinen Un-  
regelmäßigkeiten des Magens an; jedoch  
wenn vernachlässigt, ergreift sie den gan-  
zen Körper, sowie die Nieren und Le-  
ber, überhaupt das Verdauungssystem  
macht eine elende Existenz und nur der  
Tod kann von diesen Leiden erlösen.  
Die Krankheit selbst ist oft von den  
Patienten mißverstanden. Wenn jedoch  
der Patient sich selbst fragt, dann wird  
er in der Lage sein, den Schluß zu  
ziehen, wo und welches sein Leiden ist.  
Fragen: Habe ich Schmerzen, habe ich  
Drücken, Schwierigkeiten beim Athmen  
nach den Mahlzeiten? Habe ich ein  
schweres Gefühl begleitet mit Schwin-  
del? Haben die Augen einen gelblichen  
Anflug? Ist auch ein dicker Schleim auf  
der Zunge, Gaumen und Zähnen beim  
Erwachen vorhanden, begleitet mit einem  
üblen Geschmack im Munde? Ist die  
Zunge belegt? Sind Schmerzen in den  
Seiten oder dem Rücken? Ist es ein  
Gefühl von Füllung der rechten Seite  
als ob die Leber sich vergrößern  
möchte? Ist es eine Mattigkeit oder ein  
Schwindel, der mich befällt, wenn ich  
eine gerade Stellung einnehme? Sind  
die Abflüsse der Nieren wenig oder stark  
gefärbt, verbunden mit einem Say, er-  
sichtlich beim Stehen lassen in den Ge-  
fäße? Ist nach Einnahme der Speisen  
die Verdauung mit Aufblasen des Bau-  
ches und Aufstoßen verbunden? Ist auch  
öfters heftiges Herzklopfen vorhanden?

Diese verschiedenen Symptome kom-  
men nicht immer vor, aber sie quälen  
den Leidenden eine Zeit lang und sind  
die Vorläufer einer sehr schmerzlichen  
Krankheit.  
Sollte die Krankheit längere Zeit  
unbeachtet gelassen bleiben, so verursacht  
sie einen trockenen Husten begleitet mit  
Uebelkeiten. Nach einer vorgerückten  
Zeit erzeugt sie eine trockene Haut von  
schmutzig braun aussehender Farbe; die  
Hände und Füße werden stets mit einem  
kalten Schweiß behaftet sein. Wie die  
Leber nach und nach krankhafter wird,  
erscheinen auch rheumatische Schmerzen  
und die gewöhnliche Behandlung ist  
gänzlich nutzlos gegen diese quälende  
Krankheit.

Es ist sehr wichtig, daß diese Krank-  
heit schnell und energisch gleich im An-  
fange ihrer Entstehung behandelt wird.  
Der Appetit kehrt alsdann wieder zu-  
rück und die Verdauungsorgane ver-  
richten ihre nöthigen Funktionen.

Diese Krankheit heißt Leberleiden und  
ist das einzige und sicherste Mittel der  
**Shaker-Extract**, eine vegetabilische Zu-  
bereitung, erzeugt in Amerika für den  
Eigenthümer **A. J. White, New-York,  
London und Frankfurt a. M.**

Dieses Medicament trifft die Grund-  
lage der Krankheit und vertreibt die-  
selbe gänzlich durch das ganze Sy-  
stem.

Der **Shaker-Extract** ist kein Geheimmittel. Auf jeder Flasche sind die  
Bestandtheile genau verzeichnet. Dieselben sind von dem Deutschen General-  
Consule in New-York auch eidlich bestätigt worden.

Medizinische Atteste können von untenstehenden Depositaires bezogen werden.  
**Depôts:** Augsburg: In der Apotheke. Badnang: A. Neuret, Apotheker.  
Böhmenkirch: Schloß-Apotheke. Bradenheim: Cunradi, Apoth.  
Donzdorf: Schloß-Ap. Ehlingen: B. Häberlein, Ap. Friedberg: A. Reunig.  
Ap. Heilbronn: H. Otto, Ap. Moosburg: Zehnen, Ap. München: Lud-  
wigs-Ap. Nürnberg: Dr. Kleemann, Ap. Oberndorf: Reitter, Ap. Passau:  
Stadt-Ap. Rottweil: Fischer, Ap. Straubing: In der Apotheke. Wasserburg:  
J. Palmans, Ap. Weil die Stadt: Volk Ap. Würzburg: Rosenap. (H. 6455)

Kaiserlich Deutsche Post.  
**Hamburg-Amerikanische  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
**HAMBURG-NEW-YORK**  
Uebereinfahrtspreis **80 Mark** mit Beköstigung.  
Abfahrt jeden **Mittwoch Morgens** und alle **14 Tage Sonntags.**  
Durch **Passage** nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34,**  
sowie die General-Representanz für Württemberg:  
**Carl Anselm in Stuttgart**  
und dessen Vertreter:  
Berw.-Aktuar **C. W. Wurst** in Nagold.

Nagold.



Anlässlich des Geburtstages  
Sr. Majestät unseres  
vielgeliebten Königs Karl  
werden die Herren Mitglie-  
der freundlichst ersucht, sich  
am Sonntag den 6. März bei dem  
Kirchgange recht zahlreich zu betheiligen.  
Sammlung um 9 Uhr vor dem Lokal.  
Abends 4 Uhr **Versammlung** im  
Gasthaus J. Engel.  
Der Ausschuss.

Nagold.

**Viederfranz.**

Nächsten Sonntag  
den 6. März,  
Nachmittags 4 Uhr,  
**Gesangs-Unterhaltung**  
im Gasthaus zum Pflug,  
wozu die Hh. Ehrenmit-  
glieder freundlichst eingeladen werden.  
Der Ausschuss.

Nagold.

**Restoration-  
Verkauf.**

Meine Restauration  
am Bahnhof, deren  
einzelne Gelasse täglich  
eingesehen werden kön-  
nen, setze ich hiemit  
dem Verkaufe aus. Der erste Ver-  
kaufsversuch findet am nächsten  
Samstag den 5. März,  
Abends 5 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu  
Liebhaver eingeladen werden.  
Johs. Krauß.

Saiterbach.

**Geschäfts-  
Empfehlung.**

Unterzeichneter macht hie-  
mit einem geehrten Publi-  
cum die ergebene Anzeige,  
daß er sich hier als **Uhrmacher**  
niedergelassen hat und im Ver-  
kauf von neuen Uhren, sowie in  
Reparaturen durch Pünktlichkeit und  
Garantie nebst billigen Preisen das  
Vertrauen suchen wird zu erwerben.  
**Fried. Helber,**  
Uhrmacher.

Nagold.

Durch **Wohnungs-Veränderung**  
bringe ich mein bekanntes Ladengeschäft  
in empfehlende Erinnerung.  
Zugleich mache ich die ergebene  
Anzeige, daß ich wie bisher mein  
**Rasir-Geschäft**  
fortbetreibe und auch außer dem Hause  
zu Diensten stehe.  
Cour. Gramer.

Nagold.

Eine schöne Auswahl  
**Messerschmid-Waren**  
feiner und gewöhnlicher Taschenmesser,  
Beistecher, Metzgermesser, Scheeren jeder  
Größe, beste Rasirmesser, für deren  
Güte garantirt wird, bringt zu ganz  
billigen Preisen in empfehlende Erin-  
nerung.  
**Jakob Weber, Messerschmid.**  
Noch wird bemerkt, daß ich täglich  
Schleifereien jeder Art gerne und auf  
Verlangen auch sogleich billig besorge.  
Der Obige.

